

Fahrt nach Medjugorje – April 2007

Bericht von Lucia Romig

ihr lieben!ich muss mich bei euch bedanken, dass ich in medjugorje so tolle erfahrungen machen durfte und mehr noch danke ich gott, dass er mich dazu „überredet“ hat teilzunehmen. ich denke es war eines der eindruckvollsten und schönsten erlebnisse meines lebens. übrigens großes lob an die fotografin, die bilder sind eins schöner als das andere!!



also gut, jetzt fühle ich mich circa wieder so wie im bus, mein herz rast schon :), aber gut, ich will ja den anderen nicht vorenthalten, was mich so beeindruckt und geprägt hat:

Ich stieg in den Bus nach Medjugorje mit einer etwas zweifelnden Haltung, ich wusste ja gar nicht was mich dort erwarten würde, denn regelmäßige Erscheinungen der Muttergottes sind ja nicht etwas alltägliches (nun ja, jetzt ja schon! :). Gut, auf jedenfall bin ich mit der Einstellung hingefahren mich zu entspannen und einfach mal loszulassen, und mit all meinen Sorgen, Ängsten und Problemen endlich abzuschließen... Ich muss sagen, alleine ist das gar nicht so leicht. Ich war nun dort, an diesem wunderbaren Ort, wo schon so viele schöne Dinge geschehen waren und hatte keine Ahnung wie ich das anstellen sollte: also begann ich zu beten, zu beten und nochmals zu beten. Nun ich dachte, dass es der einzige Weg wäre um erleichtert zu werden, aber irgendwie wollte es einfach nicht funktionieren,... nicht einmal nach dem 2.Tag!!! Gut, dachte ich mir, so wird das wohl nichts,... Als wir einen oder zwei Tage darauf auf den Erscheinungsberg gingen, riss mir der Geduldsfaden. Ich setzte mich hin und begann mit Gott zu reden. Ich sagte ihm, ich hätte es schon lange versucht, aber ich würde es alleine nicht schaffen und er solle mir jetzt gefällig helfen, denn ich hätte ehrlich keine Kraft mehr dazu und ich wollte mich auch um andere Dinge in meinem Leben kümmern. Nun ja, dann sagte ich noch ich würde ihm alles zusammenpacken und dort lassen, es sei sozusagen nun sein Kafee; ich machte ein Kreuzzeichen und ging. In dem Moment, in dem ich aufstand und zur Messe in den Ort ging, war es vorbei,... alles verflogen und weg, ich hatte alles dort liegen lassen und wusste es in guten Händen. Es war so ein Gefühl der Erleichterung, welches unbeschreiblich war! Ich danke Gott dafür unendlich und hoffe er wird noch viele Menschen auf diese Art „heilen“.

Was ich damit jetzt eigentlich sagen will, ist, dass man manchmal auch den Herrn ein bisschen einspannen kann; er hilft einem so gut er kann und auch wenn das Ergebnis nicht immer so ist, wie man es sich vielleicht erträumt hat, soll man immer im Hinterkopf den Gedanken haben, dass er uns niemals etwas Schlechtes tun würde, sondern ganz im Gegenteil immer versucht das Beste für uns rauszuholen.

Achja, eines noch, wenn man sich nach etwas sehnt, dann sollte man wirklich dafür beten und abwarten, denn von nichts kommt auch bekanntlich nichts, oder? Lucia Romig Also das ist mein Bericht ich hoffe, dass ist ausführlich genug. ich habe ihn etwas in eile geschrieben, vielleicht sind ein paar Fehler drinnen, scheut euch nicht sie auszubessern. Also ganz liebe grüße und danke!

Lucia